

Steuererhöhungen auf Lebensmittel und Einkommen in England.

Im englischen Parlament hat gestern der Schatzkanzler Mac Kenna schwerwiegende Erklärungen abgegeben. Die Engländer, die bisher verhältnismäßig geringe Steuerlasten zu tragen hatten, werden durch den von ihnen leichtsinnig heraufbeschworenen Krieg, den sie leicht hätten vermeiden können, schwer betroffen. Die Kosten wachsen ihnen über den Kopf, und so sah sich die englische Regierung gezwungen, vor dem Parlament das Bekenntnis abzulegen, daß den Finanzen nur durch äußerst drückende Steuern aufgeholfen werden könne. Die beantragten Steuererhöhungen, die in dem weiter unten folgenden Telegramm detailliert angeführt sind, gehen über die pessimistischsten Erwartungen hinaus. Daß die Einkommensteuer um 40 Prozent erhöht wird, ist noch nicht das Schlimmste. Viel empfindlicher wird das Volk getroffen, daß die Zölle auf wichtige Lebensmittel um 50 Prozent erhöht werden, die Zuckersteuer, die Petroleumsteuer, das Postporto und vieles andre gleichfalls stärker herangezogen und die Steuer auf Arzneimittel sogar verdoppelt wird. Bei einer Reihe von Artikeln, die fälschlich als Luxusartikel bezeichnet werden, wie Taschenuhren, Glas, Hüte, werden Zölle von einem Drittel des Wertes erhoben werden. Hierdurch glaubt die englische Regierung, ein Jahreserträgnis von 102 Millionen Pfund Sterling (zirka 2500 Millionen Kronen) zu erzielen.

Inzwischen wird eine neue Anleihe außer der in Amerika aufzunehmenden für notwendig erachtet. Zum Schlusse des Exposés wird den Engländern die tröstliche Versicherung gegeben, daß mit diesen Zahlen noch nicht das letzte Wort gesprochen sei, mit andern Worten, daß die Fortdauer des Krieges noch weitere Belastungen durch neue Steuern und Steuererhöhungen notwendig machen werde. Das Unterhaus hat den Regierungsanträgen in vollem Umfang zugestimmt.

Das Steuerprogramm Mac Kennas.

Nachstehend das Telegramm über die vorgeschlagenen Steuererhöhungen, Zoll-erhöhungen und neuen Steuern:

London, 21. September. Im Unterhaus brachte Mac Kenna das zweite Kriegsbudget für das laufende Finanzjahr ein und kündigte dabei die Erhöhung der Einkommensteuer um 40 Prozent an. Diese Steuer habe in diesem Jahre bisher 11,274,000 Pfund Sterling eingebracht; man erwarte für das ganze Jahr ein Erträgnis von 37,400,000 Pfund. Auch die Ergänzungssteuer werde für Einkommen von 8000 Pfund und darüber erhöht, und zwar um 2-1 bis 3-6 Schilling, woraus man 2,150,000 Pfund zu erzielen hoffe.

Ferner sollen die Kriegsgewinne besteuert werden.

Bei Begründung des zweiten diesjährigen Kriegsbudgets führte Mac Kenna aus: Die Besteuerung der Kriegsgewinne wird zusammen mit der Einkommensteuer 60 Prozent der Staatseinkünfte ausmachen, heuer aber nur 6 Millionen Pfund Sterling einbringen. Die Gesamteinkünfte aus diesen Steuern werden für dieses Jahr auf bisher 19,424,000 Pfund, für das volle Rechnungsjahr auf 77,085,000 Pfund geschätzt.

Die Zuckersteuer wurde auf 9 Schilling 4 Pence für den Zentner erhöht, was nach der Herabsetzung der von der Regierung den Erzeugern bezahlten Preise eine Preiserhöhung von einem halben Penny pro Pfund zu Folge hat. Die Steuer wird zu dem vollen Berichtsjahr 11,700,000 Pfund abwerfen.

Der Zoll auf Tee, Tabak, Kaffee, Kakao, Bichorie und getrocknetes Obst wird um 50 Prozent erhöht. Tee wird in dem vollen Berichtsjahr um 4,500,000 Pfund, Tabak um 5,100,000 Pfund mehr einbringen als früher.

Die Besteuerung von Bier und Spirituosen bleibt unverändert.

Die Steuer auf flüssige Brennstoffe wird um 3 Pence für die Gallone erhöht, die Steuer auf sogenannte Patentmedizinen wird verdoppelt.

Um die Ausgaben für eingeführte Luxusartikel einzuschränken, werden bei Automobilen, Films, Uhren, Taschenuhren, Musikinstrumenten, Spiegelglas und Hüten Zölle von 33½ Prozent des Wertes erhoben. Das Erträgnis wird auf 1,950,000 Pfund geschätzt.

Das gesamte Erträgnis aus allen diesen Besteuerungen wird für ein volles Jahr auf 102,155,000 Pfund veranschlagt.

Änderungen des Posttarifs, vor allem die Abschaffung der Halbpennypost, werden 4,975,000 Pfund einbringen.

Die Jahresausgaben, die im Mai auf 1333 Millionen Pfund geschätzt wurden, werden jetzt 1590 Millionen betragen. Am Jahresende wird sich die Schuldenlast auf 2200 Millionen Pfund belaufen, aber dank dem großen Reichtum Englands wird die Schuld den Reichtum des Landes nicht erschöpfen. Inzwischen wird eine neue Anleihe notwendig sein.

Die Schuld Großbritanniens hat sich verdreifacht, die Belastung der Bevölkerung verdoppelt. Wenn der Krieg fort dauert, wird mit diesen Zahlen noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Eine große Unterstützung für England ist die ständige Bereitwilligkeit des Volkes, alle Lasten zu tragen.

Nach einer kurzen Auseinandersetzung, in der die Regierungsvorschläge im allgemeinen gebilligt wurden, nahm das Unterhaus das Budget einstimmig an.